

# Unsere Bemusterungen für Automotive

## PPF-Bemusterung nach VDA & PPAP-Bemusterung nach AIAG

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) ist ein Verein und der gemeinsame Interessenverband der deutschen Automobilhersteller und -zulieferer, welcher die Rahmenbedingungen für eine PPF (Produktionsprozess- und Produktfreigabe) festgelegt hat.

Eine PPF-Bemusterung ist ein Prozess, der sicherstellt, dass die technischen Anforderungen zum Produkt und dem Fertigungsprozess vom Lieferanten verstanden wurden und der Lieferant dazu in der Lage ist, das Produkt in der geforderten Qualität zu liefern.

Die AIAG (Automotive Industry Action Group) ist das amerikanische Pendant zur PPF und hat einen entsprechenden PPAP (Production Part Approval Process) Prozess definiert, welcher in vielen Bereichen den PPF-Vorgaben ähnelt.

### PPF-Bemusterung nach VDA

Eine PPF-Bemusterung von Etiketten umfasst die Produktionsprozess- und Produktfreigabe nach den Standards des Verbands der Automobilindustrie (VDA).

Hierfür fertigt robos-labels originalgetreue Musteretiketten nach den Anforderungen des Kunden an. Diese Etiketten werden entsprechend den VDA-Vorschriften detailliert geprüft. Die Messergebnisse werden in vorgegebenen Dokumenten verbindlich attestiert.

Durch die Prüfung und Vermessung verschiedenster Parameter stellt robos-labels sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben und auch die Anforderungen des Kunden an das Etikett eingehalten werden. So kann der Kunde seine Prüfanforderung zu einem großen Teil an robos-labels übertragen und ist selbst auf der sicheren Seite.

### Hier gibt es 4 unterschiedliche Bemusterungsstufen

**Vorlagenstufe 0:** Keine besonderen Merkmale, formale Bestätigung für die Qualitätsfähigkeit des Lieferanten. (Die sogenannte Deckblattbemusterung).

**Vorlagenstufe 1:** Einreichung von Musterteilen und eingeschränkte unterstützende Dokumente. (Geeignet für Produkte mit geringem Reifegradrisiko und/oder Produktfamilien, es sind keine besonderen Merkmale betroffen.)

**Vorlagenstufe 2:** Einreichung von Musterteilen und fast vollständige Dokumentation. (Standard-PPF Verfahren mit 22 definierten Kategorien, wenn keine anderen Vereinbarungen existieren.)

**Vorlagenstufe 3:** Einreichung von Musterteilen und vollständige Dokumentation. (Standard-PPF-Verfahren mit allen Dokumenten zu 22 definierten Kategorien, welche beim Kunden vorgelegt werden. Ausgenommen sind Produkt- und Prozess-FMEA, Produktionslenkungsplan und Prüfmittelfähigkeitsuntersuchung.)

Das PPF-Verfahren wird mit dem EMPB (Erstmusterprüfbericht für Etiketten) dokumentiert. Dieser Prüfbericht gewährleistet die Erfüllung der Anforderungen an die Etiketten. Der EMPB wird auch ISIR genannt (Initial Sample Inspection Report).

### EMPB

Der EMPB (Erstmusterprüfbericht für Etiketten) ist die Dokumentation für die PPF-Bemusterung von Etiketten. Diese umfasst die Produktionsprozess- und Produktfreigabe nach den Standards des Verbands der Automobilindustrie (VDA). Der EMPB fußt auf dem Standardnorm- und Regelwerk der VDA Band 2 (Sicherung von Lieferungen).

Der EMPB dokumentiert die Ergebnisse der Prüfung von Erstmustern vor dem Serienanlauf nach unterschiedlichen Vorgaben des Auftraggebers. Der EMPB wird auch ISIR genannt (Initial Sample Inspection Report).

### PPAP-Bemusterung nach AIAG

Die PPAP-Bemusterung (Production Part Approval Process) ist das amerikanische Gegenstück zur PPF-Bemusterung.

Das Vorlageverfahren PPAP zur Erstbemusterung wurde vom amerikanischen Verband AIAG (Automotive Industry Action Group) entwickelt.

### Hier gibt es 5 unterschiedliche Bemusterungsstufen

**Stufe 1:** Nur Teilevorlage-Bestätigung und Bericht für aussehensabhängige Produkte (wenn anwendbar).

**Stufe 2:** Teilevorlage-Bestätigung mit Musterteilen und eingeschränkte unterstützende Dokumente.

**Stufe 3:** Teilevorlage-Bestätigung mit Musterteilen und vollständig unterstützende Dokumente.

**Stufe 4:** Teilevorlage-Bestätigung mit Musterteilen und vollständige unterstützende Dokumente plus zusätzliche Anforderungen des Kunden. Die Dokumentation verbleibt am Herstellungsort und kann dem Kunden auf Verlangen vorgelegt werden.

**Stufe 5:** Teilevorlage-Bestätigung mit Musterteilen und vollständige unterstützende Dokumente plus zusätzliche Anforderungen des Kunden. Der Kunde kann auf Wunsch Einsicht in die Dokumentation nehmen, diese verbleibt aber am Herstellungsort.

[www.robos-labels.com](http://www.robos-labels.com)